Beilage zu Nr. 180 der Düsseldorfer Zeitung.

Donnerstag den 1. Juli 1847.

versammelt hatte und mehrere Notabeln der hiesigen Bürgerschaft die Ankommenden freundlich bewillkommte. Diese Deputirten haben nämlich wie überhaupt 60 Landtagsabgeordnete und hierunter 31 aus der Rheinprovinz, sich geweigert, an der Wahl der Ausschüsse sich zu betheiligen und so den Landtagsschluß nicht abgewartet.

Die Wahl eines Ehrenrathes für die Advokaten im Bezirk des ostrheinischen Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein hat am verflossenen Samstage stattgefunden. Von den 17 Advokaten dieses Bezirks hatten sich 15 in Ehrenbreitstein zur Vornahme des Wahlgeschäfts eingefunden und wurden 6 Mitglieder und 4 Stellvertreter in den Ehrenrath aus der Zahl der Advokaten erwählt. Zum Vorsitzenden wurde der Advokat-Anwalt Hr. Huyn zu Koblenz durch die Wahl bestimmt und ist der königl. Landgerichtsrath Hr. Schievenberg am k. Justiz-Senate zum Staats-Anwalte ernannt worden.

Zufällig traf es sich, daß, als kürzlich unsere Stadt zur Uebung der Garnison in Belagerungszustand erklärt worden war und man wegen einer fingirten, von Westen her anrückenden feindlichen Heeres-Abtheilung hatte Generalmarsch schlagen, die Wälle mit Geschützen besetzen und die Truppen ausrücken lassen, an demselben Tage grade eine größere Anzahl französischer Marine-Beamten und Matrosen hier eintrafen. Sie brachten in Flössen große, für die französische Flotte bestimmte, Quantitäten Schiffsbauholz der Mosel herunter, welches nun den Rhein hinab nach der Maasmündung gestoßt und von da weiter nach den verschiedenen französischen Seehäfen verladen wird.

Nach einer dieser Tage unserer benachbarten Gemeinde Neuendorf zugegangenen amtlichen Benachrichtigung, daß sie im kommenden Herbste eine Einquartirung von einigen hundert Mann Kavallerie erhalten werde, zu schließen, scheint es, daß an Stelle des ausfallenden großen Corps-Manövers wohl ein Divisions-Manöver in unserer unmittelbaren Nähe werde abgehalten werden.

Karlsruhe, vom 24. Juni. Dem Vernehmen nach beschäftigt sich die großherzogl. Regierung mit der näheren Erörterung der Frage, ob es zweckmäßiger sey, beim Getreideverkauf das Gewicht statt des seitherigen Maßes einzuführen. Die Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins, welche seit mehreren Jahren das Gewicht der auf sämmtliche Märkte unseres Landes gebrachten Früchte in den Monaten Dezember und Januar jeden Jahres hat ermitteln lassen, wird ohne Zweifel dieselbe Frage in dem landwirthschaftlichen Wochenblatte näher besprechen. Da dieser Gegenstand von allgemeinem Interesse ist, so scheint uns eine allseitige Beleuchtung desselben sehr nothwendig zu seyn. Ein Austausch der Erfahrungen, namentlich aus der jüngsten Zeit, in welcher viele Verkäufe nach dem Gewicht stattgefunden haben, wird wesentlich dazu beitragen, die Produzenten und Konsumenten über ihr Interesse an diesem wichtigen Gegenstande aufzuklären. (Karlsr. Z.)

Nürnberg, vom 26. Juni. In Folge einer Beschwerde des königlichen Landwehr-Regiments-Commando's von Nürnberg an das vorgesetzte königliche Kreis-Commando der Landwehr von Mittelfranken gegen den Magistrat daselbst, „die Ladung der Landwehr-Offiziere vor die Polizeibehörden in Gegenständen ihrer bürgerlichen Verhältnisse betreffend", ist unterm 20. Juni eine allerhöchste Entschließung des königl. Ministeriums des Innern ergangen, worin ausgesprochen wird: „daß eine besondere auszeichnende Form der Ladung von Landwehr-Offizieren von den Verwaltungs- und Polizeibehörden zwar gesetzlich begründet nicht erscheine, da namentlich eines solchen Vorzugs in den §§. 33 und 34 mit 41 der Landwehr-Ordnung nicht erwähnt wird; daß jedoch die Bedeutsamkeit und die verfassungsmäßige Stellung des Landwehr-Instituts beiderlei Ladungen dieselbe Rücksicht und Form in Anspruch nehme, welche die Behörden den Personen aus den höheren Ständen zu gewähren pflegen." (K. v. u. f. D.)

Ansbach, vom 23. Juni. Die dem Landrathe von Mittelfranken am 21. d. Mts. über die „Grundlagen der neuen Gesetzgebung" gemachte offizielle Mittheilung stimmt mit dem seiner Zeit in der Allgemeinen Zeitung erschienenen Berichte über dieselbe Angelegenheit im Wesentlichen vollständig überein. Einige nähere Bestimmungen, welche wir in der offiziellen Mittheilung finden, fügen wir zur Ergänzung bei. Die Land- und Stadtgerichte bleiben als Einzelrichter für geringfügige Rechtshandel so wie für die freiwillige Gerichtsbarkeit sammt dem Hypothekenwesen bestehen.... Direktes Verfahren, Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Collegialität (letztere mit Ausnahme der Stadt- und Landgerichte) sollen sowohl dem Civil- als dem Strafverfahren zu Grunde gelegt werden.... Die Verbrechen, deren Verhandlung auf den breitesten Grundlagen beruhen muß und deßhalb weder eine Wiederholung noch eine weniger zuverlässige Prüfung aus den Akten durch eine zweite Instanz verstatten, sollen durch ein zahlreiches Gericht aus der Mitte des Bezirksgerichts (etwa von 9 Mitgliedern) abgeurtheilt werden, ohne Zulassung einer Berufung gegen die Entscheidung der Thatfragen, jedoch mit Vorbehalt des Kassationsrekursus.... Das Institut der Staatsanwaltschaft soll bei sämmtlichen Kollegialgerichten eingeführt werden. (Nürnb. C.)

⊙⊙ Frankfurt, vom 28. Juni. Dem. Rachel ist noch immer die Löwin des Tages. Heute gibt sie als Benefiz-Vorstellung, wie der Theaterzettel verkündigt, Maria Stuart von Schiller, nach Lebrun's französischer Uebersetzung oder vielmehr Bearbeitung, die jedoch, wenn schon nicht ohne linguistisches Verdienst, nur eine Verstümmelung des deutschen Originals ist. Sie übernimmt die Titelrolle, wogegen sie in der Andromaque die Hermione gab, wenn schon die erste Anzeige des Stücks ihr die Titelrolle zutheilte. Die Einnahme des letzten Abends wird auf 2400 fl. angegeben; denn waren auch Parterre und Gallerie gefüllt, so waren doch die Zehnfranken-Plätze nur sehr lückenhaft besetzt. Auch Frhr. A. S. v. Rothschild gab der Künstlerin zu Ehren eine Abendgesellschaft, welche sie durch mehrere glänzende Vorträge ihres Rollenfaches erfreute.

Heute wurde die glänzend wieder hergestellte Spielhölle zu Wilhelmsbad eröffnet. Dieselbe äußerlich zu verschönern hat der Kurfürst von Hessen gestattet, daß die herrlichen Orangenbäume, die seinen Lustgarten zierten, in die Avenuen des Kurhauses versetzt würden. Ein sehr zahlreicher Besuch, namentlich aus Frankfurt und Hanau, hatte sich eingefunden, und die grünen Altäre Fortuna's waren mit Opfernden beiderlei Geschlechts dicht umschaart; doch schienen ihre Gaben von keinem sonderlichen Belange zu seyn.

Nach einem Handelsschreiben aus Gibraltar war es um die Mitte des Monats in Südspanien noch so kalt, daß Winterkleider getragen wurden. Die neue Ernte hatte jedoch durch diese Witterung, nach der Versicherung des Briefstellers, nicht im Mindesten gelitten.

Lübeck, vom 25. Juni. Heute ist die Nachricht hier eingetroffen, daß der Staatsvertrag zwischen Dänemark und Lübeck über den Bau einer Eisenbahn nach Büchen abgeschlossen ist.

Frankreich.

Paris, vom 28. Juni. Eine telegraphische Depesche (die der „Moniteur parisien" gestern Abend schon publizirte) meldet dem Ministerium, daß in Mühlhausen (Elsaß) eine sehr ernste und blutige Brodrevolte ausgebrochen sey. Truppen sind aufgeboten worden, die gegen das ergrimmte Volk gefeuert und eingehauen haben. Der sie befehligende Oberst ist im Gesicht gefährlich verwundet worden. Mühlhausen zählt bekanntlich die größten östlichen Fabriken und darum viele Tausende von Proletariern, die das Eigenthum wenig respektiren. Bis zum Abgang der Depesche hatten sie sich indessen begnügt, die Brodladen und Getreidehändler zu plündern.

— Die „Presse" fährt unerschütterlich in ihren Skandalenthüllungen fort. Heute meldet sie, daß einer der jetzigen Minister (Dumon?) sich für 500 Aktien (20 Coupons à 25 Aktien von Nr. 6301 bis 6320) in die Register einer der für die Nordbahn zugelassenen Aktiengesellschaften noch vor dem am 22. August 1845 erfolgten Zuschlage an Rothschild einschreiben lassen. Was sagt Hr. Guizot dazu? frägt sie sarkastisch.

Rußland und Polen.

Warschau, vom 23. Juni. Der Bau der Eisenbahn von Warschau nach Moskau wird, neuern Nachrichten zufolge, erst im künftigen Jahre in Angriff genommen. Es sind dem Kaiser drei Projekte vorgelegt worden. Derselbe hat sie aber dem Fürsten von Warschau mit dem Bemerken übersandt, daß er ihm überlasse, von diesen drei Projekten dasjenige zur Ausführung zu bringen, welches ihm das zweckmäßigste scheinen würde. Die Bahn wird nun über Minsk und Smolensk direkt nach Moskau gehen, ohne sich an die Petersburg-Moskauer Bahn (die im künftigen Jahre fertig seyn wird) wie früher projektirt war, oberhalb Moskau anzuschließen. An dem Plane zu dieser Bahn von 1200 Werst Länge wird bereits gearbeitet.

Von den bei dem Unglücke auf der hiesigen Eisenbahn verletzten Personen sind außer den gleich getödteten sieben noch 19 gestorben. Der Ort des Unglücks war eine Anhöhe. Als die Lokomotive und einige Wagen glücklich über die ausgehobene Schiene hinüber waren, riß eine Kette, und die noch nachfolgenden Wagen rollten den Berg schnell rückwärts wieder hinab. Der letzte der schwerbeladenen Lastwagen kam aus den Schienen, stürzte in den Abgrund und zog die losgerissene Wagenreihe mit hinab.

Niederlande.

Amsterdam, vom 28. Juni. Dem „Amsterd. Hdbl." zufolge hat bei den Brodunruhen in Leeuwarden (Friesland) (siehe die gestr. Ztg.) das Militär auf die Unruhestifter gefeuert, so daß mehrere Personen schwer verwundet wurden; einige Kugeln schlugen in Häuser ein; auf allen Hauptplätzen bivouakiren fortwährend Truppen. Auch in Dokkum und den umliegenden Dörfern sind Unruhen ausgebrochen; heute wurde daselbst Kavallerie aus Zütphen und Deventer erwartet. Der Gouverneur der Provinz hat das Landen der englischen Dampfschiffe in Harlingen verboten. Auch in Haarlem sind Unruhen ausgebrochen.

— Die correctionelle Rechtsbank hat am Donnerstag 7 Bäcker wegen Verkaufs von zu leichtem Brod zu Geldbuße verurtheilt.

Belgien.

Brüssel, vom 29. Juni. Broglia, durch Herausgabe des Journals „Flambeau" eine Zeit lang der Schrecken der hiesigen vornehmen Welt, ist in zweiter Instanz zu vierjähriger Gefängnißstrafe, zehnjähriger Polizeiaufsicht und 100 Fr. Buße verurtheilt worden. Broglia hatte bekanntlich durch seine Zeitungsartikel Geld erpreßt und noch obendrein in feierlicher Sitzung erklärt, daß er die Staatsmoral hasse und ein Vertheidiger der Immoral sey. Die Staatsinstitutionen selbst zwängen den Menschen in eine Jacke, die man fälschlich Moral nenne.

Italien.

Rom, vom 18. Juni. Die gestrigen Festlichkeiten zu Ehren des heiligen Vaters, der, wie man heute versichert, sich gerade am Jahrestag seiner Thronbesteigung etwas unwohl fühlte, wodurch sich sein schnelles Zurückziehen von der Loggia nach ertheiltem Segen erklärte, wurden gestern noch von unsern Progressisten durch eine Predigt am Nachmittag in der Kirche S. Maria degli Angeli und Abends durch Gesang und Musik verherrlicht. Die Beleuchtung der ganzen Stadt am Abend war äußerst glänzend, und an transparenten Inschriften war ebensowenig Mangel als an mächtigen Wachskerzen, womit außer den Palästen diesesmal auch sehr viele Bürgerhäuser illuminirt waren. Vor dem Pallast des Senators von Rom, Fürsten Orsini, hatten sich spät am Abend einige tausend junge Leute versammelt, die ihn, als er nach vielem Rufen auf dem Balcon erschienen war, einstimmig ersuchten auf die Rechte des römischen Volks bedacht zu seyn, und alles anzuwenden, damit Rom wieder eine städtische Verfassung erlange. (Nach unserer gestrigen Mittheilung hätte er eine entsprechende Versicherung gegeben.) -- Zu einer feierlichen Trauermesse für O'Connell, die man in der Kirche S. Andrea della Valle zu veranstalten beabsichtigt, wird hier fleißig gesammelt. Daß sein Hinscheiden sehr bedauert wird ist wahr, aber daß die Römer zu seinem Empfang bereits einen Triumphbogen gebaut hätten, ist eine Illusion der englischen Zeitungen oder ihrer Berichterstatter. So gehört auch die in Daily News berichtete Abberufung des neapolitanischen Gesandten, Grafen v. Ludolf, bis jetzt in die Kategorie der bloßen Vermuthungen. Dieser Diplomat hat jetzt gerade eine Wohnung für die Sommermonate im nahen Gebirg gemiethet. — Wie man vernimmt, hat der in Tirol reich begüterte Herr Pugger von Reibegg mit der hiesigen National-Eisenbahngesellschaft einen Contract abgeschlossen, durch welchen er sich verbindlich macht Eisenbahnen, jedoch ohne Wagen oder Gebäulichkeiten, in 10 Jahren von Ceprano bis hier, von hier bis Ancona und von dort nach Bologna fertig herzustellen.

Rom, vom 19. Juni. Aus Ferrara sind Briefe hier eingetroffen, daß der Baron Barratelli, bekannt als thätiger Polizeiagent zur Zeit der Carbonari, von Meuchlerhand ermordet sey. Die Polizei hatte eine Anzahl Personen, auf welchen der Verdacht dieser That lastet, verhaften lassen. Aus Fermo berichtet man, daß es dort zu sehr blutigen Händeln zwischen den Polizeisoldaten und den jungen Leuten gekommen sey, wobei von letzteren viele mehr oder weniger schwer verwundet worden. Dieser Vorgang soll auf Befehl von hier aus streng untersucht werden. Die jungen Leute geben vor bloß die Hymne auf Pius IX. gesungen zu haben, was die Polizeisoldaten, Anhänger der vorigen Regierung, so erbittert habe, daß sie sogleich von ihrer blanken Waffe Gebrauch gemacht hätten ohne ein Wort vorher zu sagen. Man muß die näheren Nachweise abwarten, denn wo — wie hier gegenwärtig — alles Partei nimmt, kann man nicht vorsichtig genug in seinem Urtheil seyn.

— In Bezug auf die entstellenden Angaben einiger Blätter, der englischen Daily News namentlich, über einen Vorfall bei der neulichen Rückkehr Sr. Heiligkeit des Papstes von Subiako nach Rom erhalten wir folgende authentische Berichtigung: „Eine Anzahl Personen, welche dem heil. Vater eine Bittschrift, oder richtiger eine Vorstellung gegen einige neuerliche Polizeimaßregeln überreichen wollte, ersah sich dazu eine wenige Miglien vom Thore San Lorenzo entfernte Stelle aus. Als der Papst dahin gelangte, gewahrte er eine große Menschenmenge in festlichem Jubel versammelt, und darunter konnte er eine Gruppe unterscheiden, die sich mit der Gebärde flehentlich um Gehör Bittender nach seinem Wagen drängte. Da nun geschah es, daß auf Befehl Sr. Heiligkeit die Bedeckung Halt machte, und der heil. Vater die vorbereitete Supplik entgegen nahm. Hierauf setzte er seinen Weg bis an den Quirinalischen Pallast unter beständigem Zurufe des Volks fort, und ertheilte von der Loggia aus den erflehten apostolischen Segen. Daraus erhellt wie falsch die Behauptung derer ist, welche das Haltmachen Sr. Heiligkeit einer gewaltsamen Handlung zuschreiben, so zwar, daß das Volk sogar gewagt habe, den Wagenpferden in die Zügel zu fallen."

Florenz, vom 20. Juni. Heute wird eine weitere 18 Miglien lange Strecke der von Livorno hierherwärtsführenden Eisenbahn, nämlich die von Ponte d'Era nach Empoli, feierlich eingeweiht, und morgen soll sie für das Publikum eröffnet werden. Hiermit werden nicht nur diese beiden Orte, davon jeder gegen 7000 Einwohner zählt, verbunden, sondern es wird Florenz beinahe allen andern Städten Toscana's sowie des Herzogthums Lucca um ein bedeutendes näher gebracht. Von hier nach Empoli sind ungefähr 3 deutsche Meilen, die man im Eilwagen, Omnibus ꝛc. in weniger als 3 Stunden zurücklegt, und dann fährt man in je einer halben Stunde nach Ponte d'Era, Pisa, Livorno, oder in derselben Zeit von Pisa nach Lucca. Dies dürfte der eben beginnenden Saison der Seebäder in Livorno, sowie dem Besuch der anmuthigen Bagni di Lucca gut zu statten kommen. Die Verbindung mit Lucca ist nun auch dadurch erleichtert, daß nach den letzten Verträgen das Zollamt zwischen beiden Herzogthümern, vom 1. Juli anzufangen, aufgehoben ist. Diesem Uebereinkommen zufolge hat Toscana schon jetzt den größten Theil der finanziellen Verwaltung des ihm später zufallenden Herzogthums Lucca übernommen, hingegen hat unser Großherzog das neue lucchesische Anlehen von 600,000 Scudi anerkannt und verbürgt. (A. Z.)

Livorno, vom 21. Juni. Ich habe Ihnen bis jetzt nichts über die hier so wie in Pisa im Mai vorgefallenen kleinen Aufläufe geschrieben, weil sie keine Beachtung verdienten. Die väterliche Bekanntmachung unseres Gouverneurs brachte die Gemüther rasch wieder zur Ruhe. Die Frohnleichnamsprocession, so wie die acht Tage dauernden folgenden Processionen fanden bei großem Zusammenlauf des Volks in der größten Ordnung und Ruhe statt. Alles war wieder ins gewöhnliche Geleise zurückgekehrt. Da ward von Florenz aus, ohne daß dazu neuere Veranlassung gegeben schien, eine sehr drohende Bekanntmachung angeschlagen. Dies erbitterte die Gemüther.

Mittlerweile kam der 16. Juni, der Erwählungstag des Papstes heran. Während in Pisa ein überaus glänzendes Kirchenfest sowie andere Feste statthatten, fand hier gar keine Feierlichkeit statt. Abends rottete sich ein Haufe zusammen, und zwang den Bischof zu erleuchten und ein Tedeum zu singen, wobei der ganze Haufe knieend einstimmte. Dann ging es vor den Pallast des Gouverneurs. Man verlangte, daß er ebenfalls beleuchte und dem Papst ein Lebehoch bringen sollte. Der Gouverneur verhielt sich indeß ruhig, worauf die Schreier am Ende müde wurden und auseinander gingen, aber drohten, sie würden am Sonntag (gestern) wieder kommen. Und so geschah es.

Zuerst ging es zum römischen Consul, der beleuchten und die römische Flagge aufstecken mußte. Dieser bemächtigte man sich dann und zog damit wieder zum Bischof, vor dessen Haus man sich aber nicht lange aufhielt; dann ging es zum Gouverneur. Man pflanzte vor seinem Pallast die römische Fahne auf. Die Scene ward ernster; die Wache sah sich genöthigt, um das Eindringen der Menschenmasse zu verhüten, das Thor zu schließen, worauf das Volk Miene machte zu stürmen. Da erschien der Gouverneur auf dem Balkon und sprach einige freundliche beruhigende ermahnende Worte, womit man sich zufrieden gab. Der Haufe wälzte sich aber noch vor das Haus des Gonfaloniere und wollte es erleuchtet haben. Er und die Seinigen waren abwesend; ohne größern Unfug verlief sich endlich der Pöbel. Indeß die Bewegung ist groß; nicht allein hier, in ganz Italien rührt sich der Geist der Neuerung. Vieles bereitet sich vor, naht raschen Schrittes und klopft bereits an die Thüre; wird man die rechten Mittel finden, die Gährung abzuklären? (A. Z.)

Schweiz.

Vom Bodensee, vom 19. Juni. Ueber die am 29. Juni stattfindende Consecration des Bischofs von St. Gallen theile ich Ihnen mit, daß, nebst dem Consecrator, dem Erzbischof von Kolossas und den Bischöfen von Chur und Feldkirch, auch die Prälaten der befreundeten Benedictinerstifte Einsiedeln und Fischingen erwartet werden. Sr. Erz. der Nuntius soll von dem heiligen Vater die Vollmacht erhalten haben, dem gläubigen Volke, das sich in ungewöhnlicher Masse zu dieser höchst seltenen Feierlichkeit rüstet, an dem Festtag den Segen des Papstes zu ertheilen. (A. Z.)

Fruchtpreise zu Neuß,

am 28. Juni 1847.

per Berliner Scheffel	Rthl.	Sgr.	Pf.	per Berliner Scheffel	Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	5	8	—	Rübsamen	4	4	—
Roggen	4	15	—	Kartoffeln	1	5	—
Wintergerste	2	8	—	Heu pr. Ctr. à 110 ℔	1	5	—
Sommergerste	2	6	—	Stroh pr. Sch. à 1200 ℔	8	—	—
Buchweizen	2	28	—	Rüböl pr. O. 282 ℔ o. F.	33	—	—
Hafer	1	23	—	„ „ Mai	—	—	—
Erbsen	4	—	—	„ „ Oktober	34	7	6

Ein Schwarzbrod von 13 Pfd. 17 Sgr. 4 Pf.

Wasserstand.

Düsseldorf, vom 30. Juni. Morgens 7 Uhr: 10 Fuß 5½ Zoll. Wind: West.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurden aus der Wohnung des Wilhelm Schürmann zu Ratingen mittelst Einbruchs die folgenden Tuchwaaren gestohlen:

1) Ein Stück ¾ breites russischgrünes Tuch, 36½ Elle haltend, versehen mit dem Zeichen W. 8. Nr. 1704, pr. Elle 2 Thlr. 20 Sgr. werth;
2) ½ Stück ¾ breites russischgrünes Tuch, 14 bis 16 Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. 16 Sgr. werth;
3) ein Stück ¾ breites dunkelbraunes Tuch, versehen mit dem Zeichen W. 8. Nr. 1699, 31 Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. 20 Sgr. werth;
4) ein Stück ¾ breites dunkelbraunes Tuch, versehen mit dem Zeichen W. 8. Nr. 1698, 27½ Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. 25 Sgr. werth;
5) ein Stück ¾ breiter brauner Bieber, 27 Ellen haltend, pr. Elle 1 Thlr. 26 Sgr. werth;
6) ½ Stück kippermelirtes Tuch, versehen mit dem Zeichen W. 8. Nr. 1696, 15 Ellen haltend, pr. Elle werth 2 Thlr. 5 Sgr.;
7) ½ Stück ¾ breites feines schwarzes Tuch, 8 bis 10 Ellen haltend, pr. Elle 3 Thlr. 15 Sgr. werth;
8) ½ Stück ¾ breites schwarzes Tuch, 18 Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. 5 Sgr. werth;
9) ein Rest ¾ breites schwarzes Tuch, mit dem Zeichen W. 8. Nr. 1002 versehen, 6 bis 7 Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. 5 Sgr. werth;
10) ein Rest ¾ breites grammelirtes Tuch, 8 Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. 5 Sgr. werth;
11) ein Rest ¾ breites blaues Tuch, 3½ Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. 16 Sgr. werth;
12) ein Rest ¾ breiter brauner Bieber, 6 Ellen haltend, pr. Elle 1 Thlr. 26 Sgr. werth;
13) ein Rest russischgrüner Bieber, 5 Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. werth;
14) ein Rest ¾ blaues Tuch, 3 Ellen haltend, pr. Elle 1 Thlr. 26 Sgr. werth;
15) ein Rest russischgrüner Zephyr, 3½ Ellen haltend, pr. Elle 1 Thlr. 26 Sgr. werth;
16) ein Rest gestreiftes schwarzes Tuch, 1¼ Elle groß, pr. Elle 2 Thlr. 16 Sgr. werth;
17) ein Rest braunes Tuch, gestreift, 5½ Ellen haltend, pr. Elle 2 Thlr. 16 Sgr. werth;
18) drei Reste russischgrüner Zephyr, 10½ Ellen haltend, pr. Elle 1 Thlr. 24 Sgr. werth.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich jeden, welcher über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 19. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben der Staats-Prokurator,
Freiherr v. Proff-Irnich.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. sind von der Bleiche zu Hammelsterz, bei Hilden, folgende Gegenstände gestohlen worden:

a. Leinen:

3 Kinderhemdchen, gez. M. R. 12; 3 dito, gez. A. R. 12; 2 Nachtmützen, gez. D. R. 12 (sämmtliche Zeichen von unauslöschlicher Dinte); 5 Kinderhemdchen, ohne Zeichen; 4 weiß und blau karirte Taschentücher, gez. D. R. 12, mit rothem Garn.

b. Baumwollen:

2 große Bettüberzüge, 13 große Kissenüberzüge (sämmtliche Gegenstände von weißem Nessel), 1 weiß und blau karirter siamosener Bettüberzug, 5 dito Kissenüberzüge, 1 roth und weiß karirter siamosener Bettüberzug, 1 dito Kissenüberzug, 4 lilla gedruckte Wiegenkissenbezüge, 1 dito Wiegenbehang, mit weißen Spitzen besetzt, 1 rosa gedruckte Bettjacke, 1 weiße Fenstergardine, 1 dito Fensterrolle, 1 weißer Unterrock, mit Spitze besetzt, 1 blau gestreifter Unterrock, 1 dito Kinderunterrock (die drei letzteren von Bombasin), 2 weiße Unterhosen, 2 weiße gewebte Unterjacken, 3 Paar weiße Frauenstrümpfe und 2 Paar weiße Kinderstrümpfe.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich jeden, welcher über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 19. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben der Staats-Prokurator,
Freiherr v. Proff-Irnich.

Daß ich unter dem heutigen Tage Bergerstraße Nr. 1075½, neben Geschw. Zilger und Trimborn, ein vollständig assortirtes Lager Tapeten eigener Fabrik eröffnet habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Düsseldorf, den 26. Juni 1847.

J. H. Hammann.

Dampfschiffahrt für den Nieder- und Mittelrhein.

Düsseldorfer **Gesellschaft.**

Vom 1. Juli an fährt das 2te Boot der Gesellschaft von **Köln** statt um 8¼ Uhr um **9¼** Uhr Morgens, nach Ankunft des 1. Eisenbahnzuges von Elberfeld, Duisburg und Düsseldorf nach **Koblenz, Mainz** und **Mannheim.**

Die Direction.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Diese seit 28 Jahren bestehende und aufs Beste renommirte Anstalt versichert auf beliebige Zeit gegen Brandschaden: Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände, selbst Fruchtdarmen auf freiem Felde, möchte auch der Blitz die Ursache des Feuers werden; sie übernimmt Versicherungen von Gütern und Waaren während des Transports durch Fuhren auf allen Routen Deutschlands, Belgiens und der Schweiz; — sie schützt conventionell die Rechte der Hypothekargläubiger und gewährt

allen von ihr auf fünf Jahre Versicherten bei Vorausbezahlung der Prämie von vier Jahren nicht nur ein Freijahr, sondern auch den halben Antheil am Jahresgewinn, ohne daß je Nachzahlungen beansprucht würden.

Durch diese fünfjährige Versicherungsweise entsteht nach den bisherigen Erfahrungen in günstigen Jahren ein zweites Freijahr, so daß sich bei genauer Berechnung für dreimalige Zahlung 5 Jahre Versicherung herausstellt, ein Vortheil, welcher unbestritten von **keiner andern** Gesellschaft gewährt wird.

Der unterzeichnete Agent ist zu jeder Auskunft gerne bereit und besorgt auch die polizeilichen Genehmigungen.

Düsseldorf, im Februar 1847.

J. E. Flatten,
Billerstraße Nr. 1032.

S. Sachs jun., aus Berlin,

ist zum ersten Male hier mit einem Theile seines Waarenlagers und wird sich nur kurze Zeit hier aufhalten. Derselbe empfiehlt seine **billigen** Waaren, welche bereits in Köln und Elberfeld bekannt sind, zu folgenden Preisen:

Sehr billig: Westenstoffe in 40 feinsten Sorten, à Stück 10 Sgr. bis 1½ Thlr.; **Gummitragbänder,** 35 Sorten, à 2½ Sgr., feinste bis 25 Sgr.; **Shawls** in Atlas; ganz- und halbseidene und wollene à 10 Sgr. bis 1⅚ Thlr.; **Shlips,** alle Sorten, à 15 Sgr. bis 1⅔ Thlr.; **Cravatten** mit Brustbedeckung, neueste Pariser, à 1 bis 1⅚ Thlr.; **Cravatten,** alle Sorten, à 5 bis 25 Sgr.; **Unterbeinkleider,** à 15 bis 20 Sgr.; **Sommerhalstücher** in Atlas und französische, 30 Sorten, à 10 Sgr. bis 1⅓ Thlr.; **Taschentücher,** ächt Schweizerleinen, à 4 bis 10 Sgr.; **Reisetaschen,** à 1⅙ bis 2 Thlr.; **Negligee-Mützen,** à 15 Sgr. bis 1⅓ Thlr.; **Regenschirme** in Zeug, à 20 Sgr.; **Handschuhe** fil d'Ecosse, à 2½ bis 12½ Sgr.; **Streichriemen** von J. P. Goldschmidt, à Stück 10 Sgr. bis 1⅓ Thlr. mit Stahlgestellen; **Rasiermesser,** ächt englische, à 10 Sgr. bis feinste Sorten 1⅙ Thlr.; **Cigarren,** ächte Havanna und andere Sorten, 100 Stück 20 bis 25 Sgr., 250 Stück 1½ bis 3 Thlr.; **Haus- und Schlafröcke** und **Paletots,** à 1⅚ bis 5 Thlr. — Zweites Hauptlager von Galanterie-, Parfümerie- und Kurzwaaren, optischen Gegenständen, Cigarren-Etuis, ächtem Meerschaum mit Silberköpfchen, Knöpfstüchern für Damen und Nadeln-Etuis, Taschenbürsten mit Kämmen ꝛc. — Das Verkaufs-Lokal ist Bolkerstraße Nr. 467 im Bender'schen Hause beim Optikus Herrn J. Salomon.

Am Montag den 5. Juli 1847,
Nachmittags um 2 Uhr,

werden auf Ersuchen der Erben der Wittwe Jacob Müller zu Obercassel die denselben zugehörigen Immobilien in folgenden 2 Abtheilungen öffentlich verkauft werden:

1) Das gegenwärtig von dem Wirthe Joseph Deus bewohnte, zu Obercassel am Rhein und an der von Düsseldorf nach Neuß und Grefeld führenden Chaussee, ganz in der Nähe der stehenden Brücke unter Nr. 3 gelegene Haus, worin seit mehreren Jahren eine sehr frequente Gast- und Schenkwirthschaft betrieben wird, nebst Stallung, Remise und einem an den Leinpfad gränzenden Vorplatze, im Ganzen 102½ Ruthe groß;
2) eine im Oberrasseler Felde gelegene Parzelle Ackerland, groß 1 Morgen 23 Ruthen 10 Fuß, begränzt von Hendes und Dobbers.

Der Verkaufstermin wird in dem vordemerkten Hause zu Obercassel abgehalten und die Kaufbedingungen sind bei mir einzusehen.

Düsseldorf, den 19. Juni 1847.

Lüheler, Notar.

Herr Emil Kittlaus ist nicht mehr in Diensten der Rettungs-Anstalt zu Düsselthal.

Mobilar-Verkauf.

Dienstag den 6. Juli 1847,
Vormittags 10 Uhr,

sollen am weißen Stein in der Gemeinde Bergdhausen sämmtliche zum Nachlasse des verlebten Jacob Schneeloch gehörige Mobilien, als: Tische, Stühle, Bänke, Kisten, Schränke, Spiegel, Kommode, 1 Handuhr, Bettstellen, Bettwerk, Leinwand, Tonnen, Butten, Ofen, Wein- und Bierglöser, Küchengeräthe, Brennholz und andere dergleichen Gegenstände, ferner 1 Pflug, 1 Egge, 1 Walze und sonstiges Ackergeräthe, ferner 3 Kühe und 1 Rind, öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Benrath, den 18. Juni 1847.

Daniel, Notar.

Ausverkauf.

Wegen Lokal- und Geschäfts-Veränderung und um damit zu räumen, verkaufe ich diverse Parfumerien, Schreib-Materialien ꝛc. zu herabgesetzten Fabrikpreisen. J. E. Mevius, Alleestraße Nr. 740.

Sommerröcke zu 1 Thlr. 10 Sgr.
Badehosen 6 Sgr., für Kinder 5 Sgr., bei
W. Lindemann, Flingerstraße.

Verkauf eines Rittergutes.

Auf Ersuchen der Frau Wittwe **Wergifosse** und deren Sohnes Herrn **Emil Wergifosse** wird

am Montag den 19. Juli a. c.,
Nachmittags 2 Uhr,

zu Düren in dem Gasthofe **Belle vue** an der Eisenbahn zum öffentlichen Verkaufe des zu selbem Düren gelegenen landtagsfähigen Rittergutes, der **Forsthof,** auch **Kurtenbachshof** genannt, durch den unterzeichneten Notar geschritten werden.

Dasselbe Gut besteht aus Oekonomiegebäuden und ungefähr 288 Magdeburger Morgen Land und 407 dergleichen Morgen Waldungen.

Die desfallsigen Bedingungen sind bei der Eigenthümerin hier in Düren, bei dem Advokat-Anwalte Hrn. Seligmann in Köln und bei dem unterzeichneten Notar täglich einzusehen.

Düren, den 29. Mai 1847.

Houben, Notar.

Verkauf eines Fabrik-Geschäftes.

[296] In einer großen Stadt des mittleren Deutschlands, im Gebiete des Zoll-Vereins, nicht fern vom Rhein und im Mittelpunkte des Verkaufs gelegen, ist eine gut rentirende Wolle-Kammgarn-Spinnerei von mehr als 1000 Spindeln, die mit Dampfkraft betrieben wird, unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Die sämmtlichen Maschinen sind sehr gut erhalten, von neuester Construction und können beliebigen Falls dem Käufer auch eine Anzahl mechanischer Webstühle und sonstige zur Fabrication dienliche Maschinerien überlassen werden.

Auf Anfragen, sub P. H. Nr. 749 an die Exped. d. Bl. gerichtet, wird gerne und prompt genauere Mittheilung gemacht.

In der Buch- und Kunsthandlung von
Julius Buddeus
ist vorräthig:

Preußische Stände-Gallerie.

2. Lieferung.

Enthaltend die Portraits des Fürsten zu Solms-Hohen-Solms-Lich, des Abgeordneten von Beckerath und des Staats-Ministers von Arnim.

Preis der drei Blätter zusammen 1 Thlr.
Einzelne à 15 Sgr.

Donnerstag den 1. Juli
findet das

Militär-Concert

vom Musikkorps des
Kgl. 16. Infanterie-Regiments
auf dem Ananasberge
bei günstiger Witterung statt.

Franz Geisler,
Hof-Conditor.

Dem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir fortwährend Pariser Corsetten zu billigem Preise zu haben sind und bitte um geneigten Zuspruch.

Frau Schmoor, geb. Schnedell,
am Markt Nr. 505,
bei Geschwister Maaßen.

[303] Ein zur Wirthschaft gelegenes Haus ist zu miethen und bald zu beziehen. Wo, ist zu erfahren in der Exp. dieser Zeitung.

Redacteur: L. Stahl.
Druck und Verlag der Stahl'schen Buchdruckerei.